

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 259 (1980)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1978/79

Die schon seit Jahren herrschende allgemeine Unsicherheit und die stets noch andauernden weltpolitischen Wirren mit erneuten kriegerischen Operationen in Vietnam und der schwelende Nahostkonflikt, wo sich nun allerdings unter dem Einfluss des amerikanischen Präsidenten mindestens eine Teillösung abzeichnet, beherrschten das Feld. So machte die erwartete weltwirtschaftliche Erholung nur geringe Fortschritte, wobei vielerorts sich vermehrte Arbeitslosigkeit verbreitete. Wegen massiver Lohnforderungen griffen entsprechende Streikbewegungen um sich, so namentlich in Grossbritannien und der Stahlindustrie in Lothringen. Lähmend war aber auch der Sturz des Schahregimes in Persien mit neuerlichem starkem Anstieg der Ölpreise. Symptomatisch war auch der verstärkte Einfluss des Islams, was der Weltwirtschaft nicht sehr förderlich ist.

Dass sich die schweizerische Wirtschaft unter solchen Erschwernissen und unter dem Einfluss des stets noch überhöhten Schweizerfrankens Mühe hatte, sich zu behaupten, ist begreiflich. Es stellt aber dem Durchhaltevermögen ein gutes Zeichen aus. Es kann festgehalten werden, dass der konjunkturelle Tiefpunkt nach Einsetzen der Rezession nun überwunden zu sein scheint und das Bruttosozialprodukt wieder leicht angestiegen ist. Allerdings war die Erholung auch nach Branchen und Regionen recht unterschiedlich. So war auch die zwar angestiegene, aber nicht

zuletzt wegen der Abwanderung vieler Auslandsarbeiter in mässigen Grenzen sich haltende Arbeitslosigkeit noch zu verdauen. Auch blieb die Teuerung in engen Grenzen, während sie in den umliegenden Ländern viel stärker war. Immer mehr macht sich in unserem Lande auch die Tendenz geltend, aus der bisherigen Isolation auszubrechen, was sich im Bemühen um eine aktiveren Aussenpolitik und im verstärkten Ruf nach einem Beitritt zur UNO kundtat. Viel zu reden gab in unserem Lande die Stellungnahme zur Frage der Atomkraftwerke, wobei am 18. Februar 1979 eine Volksinitiative zur weitgehenden Unterbindung von solchen Werken abgelehnt wurde, dies allerdings nur knapp, so dass der Weg zu einem einschränkend gestalteten Atomschutzgesetz nun angebahnt worden ist.

Dass die Teuerung wirksam zurückgedrängt werden konnte, zeigt sich in dem geringen Anstieg des Konsumpreisindexes, der Ende März 2 Prozent betrug, während der Grosshandelsindex innert Jahresfrist fast unverändert geblieben ist.

Der Geldmarkt war im vergangenen Jahr recht flüssig. Der hohe Frankenkurs wurde leicht abgeschwächt und der Dollar erholte sich in bescheidenem Masse. Nun ist auch ein internationales Währungsabkommen zustandegekommen, das eine Stabilisierung der unruhig gewordenen Wechselkurse bezweckt.



Tochtergesellschaft
des Schweizerischen
Bankvereins

Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank

Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts

Poststrasse 12, 9001 St. Gallen
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17
Kundenparkplatz



in Geldfragen
zur
Depotkreditbank